



Der Bürgermeister informiert



Feldafing inspiriert

Infobrief 84: Dezember 2012 / Januar 2013

Feldafing, den 24.01.2013

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit wenigen Tagen schreiben wir das Jahr 2013. Wir alle wissen natürlich, dass ein Jahreswechsel kein Neustart ist. Dennoch hegen wir bestimmte Erwartungen für das neue Jahr und ich wünsche Ihnen, dass Ihre Hoffnungen und Vorstellungen in Erfüllung gehen mögen.

Die geruhssame Zeit zwischen den Jahren lud uns dazu ein, noch einmal auf das zu Ende gehende Jahr zurückzublicken und sich auf das kommende einzustimmen. Dabei dachten wir an ganz persönliche Erlebnisse und Vorhaben, aber auch an Begebenheiten, die für alle von Bedeutung sind.

In unserer Gemeinde hat sich 2012 viel bewegt. Das verdanken wir neben einigen steuerlichen Einmaleffekten den gemeinschaftlichen Anstrengungen sowie den insgesamt noch einmal guten Konjunkturdaten, von denen auch Feldafing profitieren konnte; so konnten wir im Jahr 2012 etwa 2,4 Millionen Euro Gewerbesteuer einnehmen, obwohl wir zu Beginn des Jahres nur mit 1,3 Millionen Euro gerechnet hatten. Die guten Konjunkturdaten haben auch dazu beigetragen, dass wir im Landkreis Starnberg und Feldafing nahezu Vollbeschäftigung haben. Dennoch müssen wir weiterhin vorsichtig agieren, denn zuverlässige Prognosen, wie sich die allgemeine Wirtschaft und damit unsere Haushaltslage entwickeln wird, vermag zur Zeit wohl niemand abzugeben.

Aber nicht nur die gute wirtschaftliche Entwicklung sondern auch die rege Bürgerbeteiligung haben viel zum guten Gelingen unserer Projekte wie Bahnhof, Neugestaltung des Kirchplatzes beigetragen. Vor allem die Zukunftswerkstatt, die von Frau von Gleichenstein moderiert wird und die sich in verschiedenen Gruppen regelmäßig trifft, hat mit sehr guten Ideen wesentliche Beiträge geleistet, die von den von uns beauftragten Architekten in ihre Planungen mit einbezogen werden. Vieles von dem, was Feldafing lebenswert macht, geht auf das Engagement der hier lebenden Bürgerinnen und Bürger sowie der ortsansässigen Vereine zurück. Vieles von dem, was wir in den letzten Jahren erreicht haben, beruht auf der Tatkraft und der Kompetenz, auf der Initiative und der Kreativität der Menschen, die hier wohnen und wirken.

Deshalb möchte ich zum Jahresanfang allen ganz herzlich danken, die mitmischen und etwas für andere oder die Allgemeinheit tun - in der Zukunftswerkstatt oder den vielen Vereinen, in der Nachbarschaftshilfe oder in der Kultur und im Sport. Sie alle tragen viel zu einem guten Zusammenleben in unserer Gemeinde bei.

Mit diesem Engagement für und in unserer Gemeinde und der Bereitschaft, Zukunft selber zu gestalten, haben wir Grund, mit Zuversicht in das neue Jahr zu blicken und auf diesem eingeschlagenen Weg auch 2013 weiter voranzuschreiten.

Weiterer hoher Zuschuss für Bahnhof

Bereits Ende letzten Jahres haben wir die erfreuliche Mitteilung bekommen, dass wir von der Bayerischen Landesstiftung für Denkmalpflege einen weiteren Zuschuss für die Sanierung unseres Bahnhofes in Höhe von 220.000,-€ bekommen. Diese Summe wird in den nächsten Wochen ausbezahlt. Trotz unserer hohen Investitionen für den Bahnhof im abgelaufenen Jahr hatten wir am Jahresende noch immer liquide Mittel in Höhe von etwa 2,3 Mio €. Dieser Betrag ist umso erfreulicher, als wir keinen Kredit aufnehmen mussten, obwohl wir in der Haushaltsplanung einen Kredit in Höhe von 1,2 Mio € eingeplant hatten.

Mit diesem Zuschuss erhöht sich die Gesamtsumme der bereits erhaltenen Zuschüsse für die Sanierung unseres Bahnhofes auf etwa 1,07 Mio €. Bekanntermaßen haben wir ja von der Michael-Roever-Stiftung 500.000,-€ erhalten. Knapp 5.000,-€ haben wir von privaten Spendern und Stiftungen erhalten. Von den diversen Denkmalschutzeinrichtungen wurden wir bislang mit ca. 343.000,-€ unterstützt.

Für die großzügige Gewährung all dieser Spenden möchte ich mich persönlich aber auch im Namen der gesamten Gemeinde Feldafing sehr herzlich bedanken. Ich denke, dass die außergewöhnliche Höhe dieser Spenden auch ein Beleg für die Wichtigkeit und Richtigkeit dieser Maßnahme ist.

Trägerschaft der neuen Kinderkrippe am Bahnhof

Nachdem ich im letzten Bürgermeisterbrief darüber berichtet habe, dass der Gemeinderat beschlossen hat, weiterhin mit KinderArt als Träger für die Kinderkrippe zusammenarbeiten zu wollen, wurde für uns vollkommen überraschend die Trägerschaft seitens KinderArt zum neuen Betreuungsjahr gekündigt. Da KinderArt vor allem von den Eltern der betreuten Kinder sehr geschätzt wurde, hat der Elternbeirat versucht, KinderArt zu bewegen, die Kündigung zurückzunehmen. Leider wurde dieses Angebot nicht angenommen, so dass wir die Trägerschaft neu ausgeschrieben haben. Alle eingehenden Bewerbungen werden auch dem Elternbeirat vorgelegt mit der Bitte, dem Gemeinderat eine Empfehlung für den neuen Träger auszusprechen. Voraussichtlich in der Sitzung am 19. Februar werden wir im Gemeinderat die Trägerschaft neu vergeben.

Übertragung der Abwasserkanäle

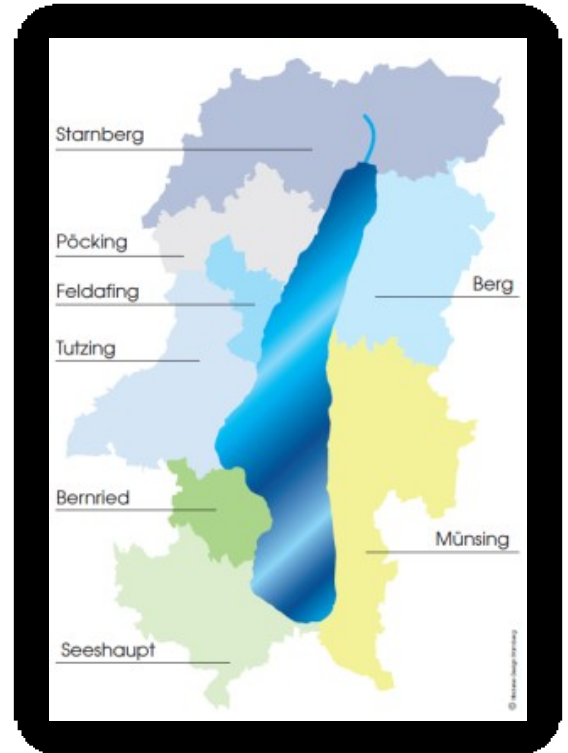
Wie bereits berichtet, wurde in der Gemeinderatsitzung am 20. November 2012 beschlossen, die Aufgabe der Abwasserbeseitigung an den Abwasserverband Starnberger See zu übertragen. Die Gemeinde Feldafing ist Mitglied im Verband, der bereits für alle Gemeinden rund um den Starnberger See den Ringkanal sowie die gemeinsame Kläranlage in Starnberg betreibt.

Die übrigen Mitgliedsgemeinden im Verband (Berg, Bernried, Münsing, Pöcking, Starnberg, Seeshaupt und Tutzing) haben nun alle der Übertragung der Ortskanäle an den Verband mit klaren Mehrheiten zugestimmt. Die politische Entscheidung ist damit gefallen, die Genehmigung durch die Verbandsversammlung wird am 31.01.2013 erwartet. Der Abwasserverband wird danach ab dem 01.01.2014 für die gesamte Abwasserbeseitigung, also Schmutz- und Regenwasserableitung, rund um den See zuständig sein. Die Feldafinger Bürger werden also zukünftig ihre Entwässerungsanträge direkt an den Abwasserverband richten und auch von dort die Beitrags- und Gebührenbescheide erhalten.

Bereits in diesem Jahr wird aber der Abwasserverband im Auftrag seiner Mitgliedsgemeinden schon an die betroffenen Grundstückseigentümer herantreten, um die Kalkulation der

Regenwassergebühr vorzubereiten. Für eine möglichst korrekte Ermittlung wird die tatsächlich an einen Regenwasserkanal angeschlossene Fläche erfragt.

Im Interesse einer gerechten Gebührenzahlung wird zukünftig die Abwassergebühr aufgeteilt in Regenwasser und Schmutzwasser. Wie im letzten Bürgermeisterbrief bereits erwähnt, müssen durch diese „gesplittete Gebühr“ nur die Bürger eine Regenwassergebühr bezahlen, die auch den Regenwasserkanal nutzen. Wir werden Sie hierüber in den nächsten Ausgaben auf dem Laufenden halten.



Abstimmung gegen die Privatisierung von Trinkwasser durch die EU

Die EU versucht offenbar zur Zeit, den Markt für die Privatisierung der Wasserrechte freizugeben. Monitor hat darüber am 13.12.2012 eine Sendung mit dem Titel: "Geheimoperation Wasser: Wie die EU-Kommission Wasser zur Handelsware machen will." ausgestrahlt, die Sie unter <http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2012/1213/wasser.php5> ansehen und auch nachlesen können.

Der zuständige EU-Kommissar Barnier leugnet zwar, dass er die Wasserprivatisierung überhaupt will, räumt aber dennoch ein, dass seine Richtlinie den Markt neu ordnen wolle. Laut Monitor ist die Idee der Kommission, dass Wasserlizenzen europaweit ausgeschrieben werden müssen. Dann aber kommen die privaten Partner zum Zug. Denn mit den Dumpingangeboten der großen Konzerne kann kaum ein kommunaler Betrieb konkurrieren, vor allem da wir Kommunen höchsten Wert auf Qualität und Reinheit legen. Übrigens wollen 82 % der Deutschen, dass die Städte und Gemeinden die Wasserversorgung selbst organisieren.

Privatisierung bedeutet, dass der Wasserpreis zukünftig vom Börsenkurs abhängen kann, dass Wasser ein Exportschlager werden könnte, dass die Qualität nicht mehr nach gängigen Richtlinien bestimmt würde und dass Großkonzerne kontrollieren, wenn's drauf ankommt. Da Wasser unser wichtigstes Lebensmittel ist (Zugang zu Wasser ist von der UN sogar zum Menschenrecht erklärt worden), müssen wir uns mit allen Mitteln gegen die bevorstehende Privatisierung wenden. Bitte beteiligen daher auch Sie sich an der Abstimmung unter: <http://www.right2water.eu/de>

Beide Links (Monitor-Bericht und Abstimmung) können Sie übrigens auch auf unserer Internetseite im Blog direkt anklicken.

Info-Sprechstunde & Tag der offenen Tür des FortSchrift-Kindergartens „Die Dorfspatzen“

von Gerald Kubik, Fortschritt gGmbH

Für alle Eltern, die Ihr Kind zum nächstmöglichen Zeitpunkt oder zum Herbst in unsere „Nestchen“- (ab 2,5 Jahren) oder eine unserer Kindergartengruppen (ab 3 Jahren) geben wollen, bieten wir die folgenden Möglichkeiten sich besser über uns und unsere Arbeit informieren zu können:

Info-Sprechstunden

Der Kindergarten „Die Dorfspatzen“ ist aufgrund der anstehenden Sanierung zurzeit in einem Gebäude der Fernmeldeschule Feldafing ausgelagert. Daher bieten wir Ihnen in diesem Jahr eine Info-Sprechstunde im Rathaus Feldafing an. Nutzen Sie die Sprechstunde, um mehr über die Arbeit und das Konzept des Kindergartens zu erfahren, Fragen zum Betreuungsvertrag zu klären, Termine für eine Besichtigung zu vereinbaren, sich für einen Platz (vor-)anzumelden oder Ihre sonstigen Fragen.



Wir bitten um Ihre Voranmeldung unter:

Tel.: 08157 / 2354 (bitte hinterlassen Sie ggf. eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter!) oder unter
eMail: die-dorfspatzen@fortschritt-ggmbh.de

Termine: 06.02., 20.02. und 27.02. (jeweils Mittwoch)

Zeit: 8:30 Uhr - 9:30 Uhr

Ort: Rathaus Feldafing, Sitzungssaal (1. Stock)

Tag der offenen Tür

Am 27.02. findet in der Zeit zwischen 15 und 17 Uhr unser Tag der offenen Tür in unserem ausgelagerten Kindergarten auf dem Gelände der Fernmeldeschule (Tutzingener Straße 46, Gebäude Nr. 44) statt. Sie können sich die Räumlichkeiten in der Kaserne ansehen und bei Kaffee und Kuchen mehr zur Arbeit des Kindergartens und zum pädagogischen Konzept des „Nestchens“

und der Kindergartengruppen erfahren. Für Ihre Kinder bieten wir in dieser Zeit ein Kindertheater an. Wir heißen alle neuen Eltern und alle Dorfspatzen-Eltern herzlich willkommen! Bitte nehmen Sie einen gültigen Personalausweis mit!

Die neue Pächterin des Strandbades Sarah Wiesböck stellt sich vor:

von Sarah Wiesböck, Pächterin des Strandbades ab 1. Februar 2013

Darf ich mich kurz vorstellen? Ich heiße Sarah Wiesböck, bin 23 Jahre alt, und seit 1. Februar 2013 die neue Strandbadpächterin. Da ich bereits seit 2010 im Strandbad im Service gearbeitet habe, werden mich viele von Ihnen schon kennen. Was ändert sich nun im Strandbad?

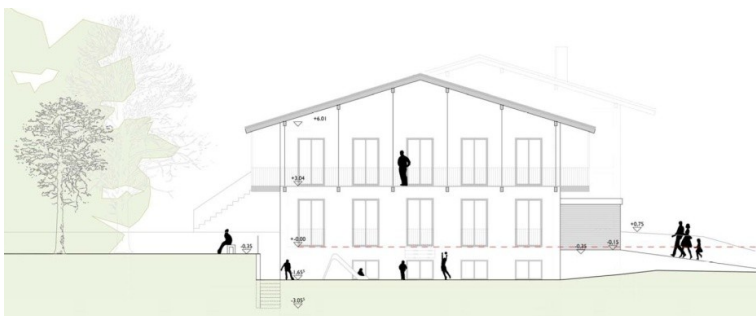
- Ich konnte einen neuen Koch gewinnen, der bereits über umfangreiche Erfahrungen im Betrieb von Ausflugslokalen verfügt. Unser neuer Koch, Herr H. Loos, wird sich nach Kräften bemühen, gesunde, abwechslungsreiche und regionale Mahlzeiten zu vernünftigen Preisen auf den Tisch zu bringen. Sie dürfen sich schon darauf freuen.
- Die Kabinenpreise bleiben unverändert.
- Die Öffnungszeiten für das Strandbad ändern sich nicht, sie bleiben vom 01. Mai bis 30. September von 9 – 20 Uhr. Ich möchte darüber hinaus das Lokal auch außerhalb der Badesaison vom 01. Oktober bis zum 30. April von Mittwoch bis Sonntag von 10 Uhr bis 20 Uhr öffnen. Natürlich sind wir für Ihre Reservierungen, Familienfeiern etc. flexibel.
- Den Pizzalieferservice möchte ich, soweit es die Auslastung zulässt, fortführen und vom Service her, verbessern.
- Ab der Wiedereröffnung wird das Strandbad über einen barrierefreien Eingang verfügen, so dass auch gehbehinderte Gäste das Strandbad problemlos nutzen können. Die Einrichtung von behindertengerechten Toiletten ist geplant.
- Für die Gäste, die per Fahrrad das Strandbad besuchen, haben wir neue Fahrradständer aufgestellt. Gleichzeitig haben wir auch die Zahl der Fahrradständer vergrößert, so dass auch wirklich jeder sein Fahrrad sicher „parken“ kann.
- Ein besonderes Augenmerk werde ich auf die Sauberkeit und die Ordnung des Badegeländes richten. Der Sandkasten wird aus Sicherheitsgründen weiter vom See weg versetzt werden.
- Außerdem werden zukünftig mit Beginn der Badesaison auch genügend Rettungsschwimmer zur Verfügung stehen.
- Das Ambiente im Innen- und Außenbereich werde ich einladender gestalten, damit Sie und Ihre Familien, Freunde und Bekannten sich im Strandbad Feldafing noch wohler fühlen als bisher schon. Mein Team und ich werden dafür unser möglichstes geben. Bitte lassen Sie mich Wünsche, Anregungen und falls mal etwas nicht so gut klappt wissen. Mein Team und ich haben immer ein offenes Ohr für Sie.



In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen und erlebnisreichen Sommer und freue mich auf ein gutes Miteinander.

Sanierung des Kindergartens

In seiner Sitzung am 22. Januar hat der Gemeinderat erneut über die Sanierung des Kindergartens vor allem über konzeptionelle Fragen beraten und beschlossen. Nachdem wir wie berichtet das Architekturbüro Sunder-Plassmann Ende Oktober mit den Planungen beauftragt hatten, stellte Herr Sunder-Plassmann bereits in der Sitzung am 11. Dezember dem Gemeinderat ein neues Sanierungs- und Modernisierungskonzept vor, das vom Gemeinderat mehrheitlich begrüßt wurde. Dank der neuen Überlegungen des Architekten ist es auch gelungen, die geschätzten Kosten nach Abzug der staatlichen Zuschüsse auf unter eine Million Euro zu senken. Allerdings gab es hinsichtlich der vorgesehenen Nutzungserweiterung (eine Hortgruppe für zwanzig Kinder und acht Plätze für Kinder ab 2,5 Jahren) noch Klärungsbedarf. Beispielsweise wurde angeregt zu überlegen, Montessori- und Dorfspatzen-Kindergarten gemeinsam in dem Gebäude unterzubringen.



Geprägt ist die Sanierung des Kindergartens durch die derzeit gültige Energieeinsparverordnung (ENEV), die zwingend vorsieht, dass bei einer Renovierung im Fassadenbereich von mehr als 20% die Vorgaben der ENEV eingehalten werden müssen. Da allein die Fenster, die alle dringend erneuert werden müssen, bereits 28% der gesamten Fassadenfläche ausmachen, sind wir also verpflichtet, an der gesamten Außenwand Dämmplatten mit einer Mindeststärke von 16 cm anzubringen. Dadurch wird die Mindestbreite der Fluchtwege der Balkone unterschritten, so dass die gesamte Balkonkonstruktion erneuert werden muss.

Dabei soll nun die Fassade transparenter und damit luftiger als heute gestaltet werden. Die schwere Balkonkonstruktion wird durch eine filigrane ersetzt. Die Fenster werden mit Sprossen unterteilt und der Hügel zur Straße hin etwas abgetragen, so dass der Mehrzweckraum im Keller auch Tageslicht und einen von Kindern benutzbaren Fluchtweg bekommt.

Im Erdgeschoss (siehe Grundrissplan oben) sind neben einer Kindergartengruppe für bis zu 25 Kindern Räume für die Betreuung von Kindern zwischen 2,5 Jahren und drei Jahren, die so genannte Nestgruppe (im Plan linker Teil) sowie ein eigener Speiseraum (im Plan rechter Teil) untergebracht. Die Nestgruppe ist dabei keine Konkurrenz zu unserer dreigruppigen Kinderkrippe, die bekanntermaßen ja gerade am Bahnhof entsteht. Denn diese zusätzliche Gruppe kann Kinder aufnehmen, die nicht in der Krippe waren, aber kurz vor ihrem dritten Geburtstag bereits in den Kindergarten gehen sollen, was von immer mehr Eltern gewünscht wird.

Im Obergeschoss (siehe Grundrissplan rechts) ist neben den beiden restlichen Kindergartengruppen für wiederum jeweils 25 Kinder die Hortgruppe (im Plan rechter Teil) geplant, die bis zu 20 Kinder aufnehmen kann, was die Situation in dem übervollen Hort an der Schule entspannt.

Kosten wird die Sanierung insgesamt etwa 1,26 Mio €. Nach Abzug von Zuschüssen durch den Freistaat in Höhe von etwa 290.000,- € ergibt sich für die Gemeinde ein Eigenanteil in Höhe von 970.000,- €. Nachdem der Gemeinderat das Konzept endgültig verabschiedet hat, sind wir zuversichtlich, dass wir die Sanierungsmaßnahmen bis Ende 2013 abgeschlossen haben, so dass der frisch renovierte Kindergarten zu Beginn des Jahres 2014 in Betrieb gehen kann.

Zur Klärung der noch offenen Sachverhalte haben wir eine Stellungnahme bei der Fachaufsicht im Landratsamt eingeholt, die die vorgeschlagene Nutzungserweiterung als eine sinnvolle und auch wirtschaftliche Ergänzung sieht. Auch der Träger des Kindergartens, die Fortschritt gGmbH, hat die Planungen sehr begrüßt. Der Gemeinderat hat daher in der Sitzung am 22. Januar 2013 das im Dezember vorgestellte Sanierungs-, Nutzungs- und Raumkonzept ausführlich diskutiert und mit großer Mehrheit beschlossen.



Ausschreibung für neue Stromlieferbedingungen ab 01.01.2014

Ende 2013 laufen für zahlreiche Bayerische Kommunen die Stromlieferverträge zumeist mit E.ON aus. Davon sind auch wir in Feldafing betroffen, so dass der Gemeinderat sich im Dezember mit der Thematik beschäftigt hat. War es in der Vergangenheit möglich, dass der Bayerische Gemeindetag für die Kommunen eine Rahmenvereinbarung mit E.ON geschlossen hat, der sich die Kommunen anschließen konnten, so muss der Strombezug laut EU in der Zukunft ausgeschrieben werden. Dabei muss unbedingt angegeben werden, welche Art von Strom zukünftig geliefert werden soll. Zurzeit wird grundsätzlich zwischen drei verschiedenen Arten von Strom, genauer der Stromerzeugung, unterschieden:

- 1.) „Normaler Strom“: Bezieht man „normalen Strom“, so ist der Lieferant frei, was die Stromerzeugung angeht. Es kann also auch Strom aus Atomkraftwerken geliefert werden.
- 2.) „Ökostrom“: Liefert ein Stromlieferant „Ökostrom“, so kann er den Strom nur aus Anlagen beziehen, die zur Stromerzeugung keine fossilen Brennstoffe verwenden oder der Strom gar in Atomkraftwerken erzeugt wird. Allerdings wird der Ökostrom oft in veralteten bzw. bereits abgeschriebenen Anlagen erzeugt. Obwohl für diesen Ökostrom auch die Ökostromzulage gezahlt werden muss, ist der Stromerzeuger nicht verpflichtet diesen Betrag in weitere Ökostromanlagen zu investieren. Außerdem ist es beim Bezug von Ökostrom möglich, auch den normalen Strom (auch als „schmutziger“ Strom bezeichnet) geliefert zu bekommen. Dies erfolgt durch den Ankauf von RECS-Zertifikaten. Hier wird der Strom in zwei Produkte zerteilt: in den tatsächlich physisch hergestellten Strom und in einen virtuellen Strom in Form von RECS-Zertifikaten. Es findet eine Vertauschung der Etiketten statt. Der Kohle- und Atomstrom wird zu Ökostrom, der Ökostrom zu Atom- und Kohlestrom. Dabei bekommt der Kunde, der eigentlich Ökostrom kaufen möchte, Atom- und Kohlestrom untergeschoben. Konkret: Ein umweltfreundlicher Energieerzeuger, beispielsweise ein Wasserkraftwerk, kann sich bei dem RECS-System registrieren lassen. RECS nimmt den Erzeuger in seine Datenbank auf. Ab der Registrierung wird für jede erzeugte Mw/h Strom ein RECS-Zertifikat ausgestellt und in der Datenbank abrufbereit gehalten. Das Zertifikat steht dem Stromhandel jetzt zur Verfügung. Nun hat ein Stromhändler die Möglichkeit, "Ökostrom" durch einen einfachen Trick anzubieten, ohne wirklich Ökostrom anzukaufen: Er kauft äußerst preiswert die Menge RECS-Zertifikate ein, die dem Stromverbrauch seines belieferten Öko-Kunden entspricht. Er „beklebt“ seinen an den Öko-Kunden gelieferten "Schmutzstrom" einfach mit der entsprechenden Menge RECS-Zertifikaten. Sein Stromankauf bleibt jedoch identisch: Es bleibt Atom- und Kohlestrom, aber er darf den Strom nun zu Ökostrom umetikettieren. Bei RECS-Zertifikaten erhält der Betreiber der mit RECS zertifizierten Anlage lediglich den minimalen Mehrbetrag, der aus dem Verkauf der Zertifikate erzielt wird. Nur 0,1 bis maximal 0,25 Cent landen bei Erneuerbaren Energien, ca. 6 Cent landen beim Atom- und Kohlehändler. Das Verhältnis beträgt also bestenfalls 1:24. Ein Teil des Geldes, das der Kunde für "Ökostrom" an seinen Anbieter überweist, geht an regenerative Energiequellen, 24 Teile des Geldes gehen an Atom- und Kohlehändler. Bei einem durchaus gängigen Preis von nur 0,1 Cent pro Kilowattstunde sieht das Verhältnis noch schlechter aus, hier ist es nur 1: 60. Die RECS-Zertifizierung ist also nur eine äußerst preiswerte Methode, Strom grün einzufärben. (Quelle: <http://www.heise.de/tp/artikel/26/26671/1.html>)
- 3.) „Echter Ökostrom“: Beim „echten Ökostrom“ hingegen verzichtet der Stromlieferant auf den Ankauf von RECS-Zertifikaten und garantiert dafür, dass sein Strom ausschließlich in regenerativen Kraftwerken wie in Solarkraft-, Windkraft-, Wasserkraft-, Biogas- oder Geothermieranlagen erzeugt wurde. Ferner wird der Ökostromzuschlag ausschließlich in den Bau neuer regenerativer Anlagen investiert, so dass hier ein nachhaltiges Konzept zur Energiewende vorliegt.

Der Gemeinderat hat daher im Dezember nach ausführlicher Diskussion mehrheitlich beschlossen, sich an der „echten Ökostrom“-Ausschreibung der Kanzlei Becker, Büttner, Held (BBH) zu beteiligen, auch wenn der Bezug von „echtem Ökostrom“ wohl bis zu zehn Prozent teurer kommt.

Neue Pächter für Strandbad und das Bahnhofs-Café gefunden.

Im Januar hat der Gemeinderat sowohl über die Vergabe des Strandbades als auch des Cafés im Bahnhof entschieden. Nachdem bekannt wurde, dass der bisherige Pächter des Strandbades seinen Vertrag zum Ende des Jahrs gekündigt hat und diese Kündigung vom Gemeinderat angenommen wurde, haben sich siebzehn Interessenten für das Strandbad bei der Gemeinde gemeldet. Nach Sichtung der schriftlichen Bewerbungsunterlagen durch den Strategiausschuss bekamen sieben Bewerber die Gelegenheit sich und ihr Konzept persönlich dem Gemeinderat zu präsentieren. Davon kamen vier Bewerber in die engere Auswahl. Jeder dieser vier Bewerber bekam von jedem Gemeinderat eine bestimmte Punktzahl, um die Reihenfolge festzulegen. Gewonnen hat Frau Sarah Wiesböck, die bereits seit 2010 im Strandbad beschäftigt war und sich in vorliegendem Bürgermeisterbrief in einem eigenen Artikel persönlich vorstellt.

Das Café im Bahnhof wird zukünftig von Frau Kerstin Klug geführt. Auch hier hat der Gemeinderat nach diversen Verhandlungsrunden dem Pachtvertrag mit großer Mehrheit zugestimmt.

Ich wünsche beiden Damen für Ihre jeweiligen Einrichtungen alles Gute und viel Erfolg. Ich bin sicher, dass sowohl das Strandbad als auch das Café in den richtigen Händen sind und beide von den Feldafingern gut angenommen werden.

Änderung der Wertstoffhof-Öffnungszeiten

Wie uns der Awista mitgeteilt hat gelten ab dem 1. Januar 2013 auf dem Feldafinger Wertstoffhof folgende leicht geänderte Öffnungszeiten. Diese sind: Mo. 9-12 h; Mi. 14-18 h; Fr. 14-18 h; Sa. 9-13h. Ebenfalls geändert wurde die Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe in Gauting (Planegger Str.) Pentenried, Pöcking und Tutzing. Wenn Sie Interesse an den Öffnungszeiten in anderen Orten haben, wenden Sie sich bitte an den Awista unter 08151 / 2726-24.

Neues aus unserer Partnergemeinde Tóalmás

von Melanie Biersack und Hans-Jochen Niescher, Verein der Freunde von Tóalmás

Feldafinger Christkindlmarkt 2012

Wie bereits im Vorjahr hatten sich neben unseren erfahrenen Mitgliedern auch diesmal wieder viele junge Mitglieder zur Vorbereitung und zum Standdienst gemeldet. Im Stand „musste“ niemand länger als eine Stunde stehen, ausser er wollte es ☺. Der Umsatz kann sich sehen lassen, wird für unsere erfolgreiche Jugendarbeit verwendet und wir hoffen, dass diese Begeisterung auch in den nächsten Jahren anhält. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Mitwirkenden.

Anmeldung Jugendaustausch 2013

Der zentrale Anmelde-Termin für den Jugendaustausch 2013 ist am 1. März von 8 bis 12 Uhr in der Eichgrabenstr. 18 in Feldafing. Wir freuen



uns über zahlreiche interessierte Jugendliche, die unsere gastfreundliche und herzliche Partnergemeinde kennen lernen möchten und natürlich auch über diejenigen, die sie bereits seit Jahren kennen.

Ungarischkurs 2013

Unser beliebter Ungarischkurs hat in diesem Jahr bereits begonnen. Er findet jeweils montags von 17.00 – 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Interessenten (auch Neu-Einsteiger) können sich an Melanie Biersack (Tel. 08157/9999 234) wenden.

Termine unseres Vereins

Aufgrund einiger Terminüberschneidungen findet auf Wunsch der Mitglieder unser turnusgemäßes Vereinstreffen ab sofort alle zwei Monate jeweils am 1. Mittwoch im Monat statt: (jeweils ab 19.30 Uhr in den Ratsstuben/Makarska-Grill): 6. März, 8. Mai (Jahreshauptversammlung), 3. Juli. Das jährliche Tapío-Fest in Tóalmás ist am letzten Juniwochenende und alle Mitglieder des Vereins und Freunde sind dazu herzlich eingeladen. Wer daran teilnehmen möchte, kann sich melden bei Melanie Biersack (Tel. 08157/9999 234).

Neugestaltung des Bahnhofumfeldes

Im letzten Bürgermeisterbrief habe ich Ihnen die geplante Neugestaltung des Bahnhofumfeldes vorgestellt, die nicht nur vom Großteil des Gemeinderates nach wie vor sehr begrüßt wird, sondern auch von großen Teilen der Bevölkerung ausgesprochen positiv aufgenommen wurde. Aus logistischen und personellen Gründen mussten wir dennoch überlegen, welche Baumaßnahmen wir noch in 2013 durchführen können bzw. müssen, und welche wir davon ins Jahr 2014 verschieben müssen. Der Gemeinderat hat daher am 22. Januar beschlossen, die Gestaltung der Außenanlagen in zwei Bauabschnitten durchzuführen. Der erste Abschnitt – direkter Bahnhofsumgriff und Vorplatz einschließlich der für Rathaus und Krippe notwendigen Parkplätze – soll mit Fertigstellung des Bahnhofes und der Krippe noch im Jahr 2013 ausgeführt werden. Bis auf weiteres erhält der Vorplatz nur eine wassergebundene Decke, also Kies. Das Nebengebäude wird durch den Bauhof saniert bzw. instandgesetzt, um vorübergehend als Lagerfläche für Rathaus oder Café genutzt werden zu können. Alle Maßnahmen werden dabei so ausgeführt, dass sie bei der endgültigen Herstellung im Jahr 2014 weiter verwendet werden können. Für diese Maßnahmen, die allesamt notwendig sind, um mit Bahnhof und Krippe überhaupt in Betrieb gehen zu können entstehen der Gemeinde im Jahr 2013 Kosten in Höhe von etwa 580.000,-€

Voraussichtliche Bekanntmachungen Februar, März 2013:

- Änderungsbeschluss und Auslegung 1. Änderung Bebauungsplan Nr. 66 „Kinderkrippe am Bahnhof“

Termine Sozialsprechstunde:

- Jeweils montags am 04. und 18. Februar 2013 sowie am 04. und 18. März 2013 um 18:00 Uhr im Sitzungssaal

Kommunale Termine:

- 19. Februar 2013, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- 19. März 2013, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- Weitere, öffentliche Sitzungen nach Anfall, die Sitzungstermine entnehmen Sie bitte der Tagespresse und dem Internet.

Herzlichst Ihr Bürgermeister

Bernhard Sontheim



Der Streifzug

Feldafing kann sich auf eine Festwoche im April/Mai freuen.

Bald ist es geschafft: Das Rathaus wird in das historische Bahnhofsgelände einziehen. Dazu haben Verwaltung und Feldafinger Vereine eine Festwoche geplant, die mit tollen Veranstaltungen diesem Anlass gerecht werden soll.

Am Freitag, den 19. April findet ein Jazz-Konzert mit Max Grosch statt, das eine „Generalprobe“ für den Bahnhofssaal als Konzertsaal sein wird. Am Samstag, den 27. April lädt der Kunst- und Museumsverein zum Kabarett mit Josef Brustmann unter dem Titel „Ich bin so frei“ und organisiert für den 2. Mai ausserdem eine Fotoausstellung „Feldafing und die Feldafinger“ mit Feldafinger Künstlern wie Ina Kohlschovsky, Peter Schaller, Bettina Tratzmüller, Gunther Radloff, Claudia Sack, Susanne Palme-Waldemer und einer Lesung der Schriftstellerin Karin Irshaid, „Feldafinger Impressionen“.

Am Montag, den 29. April treffen sich die Feldafinger Bürger zum ersten Mal zur Bürgerversammlung im Bahnhofssaal. Am 30.4. erwartet uns ein klassisches Konzert, und die Wasserwacht und First-Responder-Gruppe Feldafing wird federführend das Dorffest am Samstag, den 4. Mai ausrichten. An diesem Tag werden auch Führungen durch das Rathaus angeboten. Den Abschluss bilden am Sonntag Lesung und Konzert mit dem Jazzmusiker Roy Nathanson.

Das genaue Programm mit allen Daten wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Am 3. Mai können sich die Feldafinger auch über einen neuen Treffpunkt freuen: Das Café im Bahnhof wird an diesem Tag eröffnet!



Wer hat Fotos vom Feldafinger Bahnhof?

Der Arbeitskreis Feldafinger Chronik sucht alte und jüngere Fotos vom Bahnhof



Der Arbeitskreis Feldafinger Chronik wagt sich an ein neues Buchprojekt: Es wird eine Dokumentation über die Geschichte des Feldafinger Bahnhofes entstehen. Archivleiterin Martina Graefe bittet alle Feldafinger herzlich, in den Familienalben nach alten oder auch jüngeren Fotos vom Bahnhof zu suchen und dem Arbeitskreis für einen Abdruck in diesem Buch zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich werden die Bilder, wenn sie abfotografiert sind, wieder unversehrt an ihre Eigentümer zurück gegeben. Im Buch werden die Bildleihgaben entsprechend gewürdigt. Bitte melden Sie sich im Rathaus bei Martina Graefe, Telefon 931115 oder 931110, oder per email an m.graefe@feldafing.de

Termine *** Termine *** Termine *** Termine

Die Vorstandschaft der Kollingsfamilie lädt herzlich ein zur **Schneewallfahrt nach Andechs**

Samstag, 9. Februar 2013.

Treffpunkt um 14 Uhr am Kirchplatz Hl. Kreuz zur Wanderung. Um 17 Uhr Feier des Gottesdienstes mit Pater Anno in der Hedwigskapelle der Klosterkirche auf dem heiligen Berg in Andechs, anschließend gemütliches Beisammensein im Bräustüberl.

Der **Vereinsfrühschoppen** des Soldaten- und Kameradschaftsvereins Feldafing findet am Sonntag, den 10.02.13 ab 11 Uhr Stüberl des Hotel Kaiserein Elisabeth statt.

Dienstag 12.02.2013:
Taizé-Gebet

Johanniskirche Feldafing,
Höhenbergstr. 14

„zur Ruhe kommen ..singen & beten.. sich für ein Wort öffnen..“
www.feldafing-evangelisch.de

Feldafinger Gespräch
am Freitag

Freitag 01.03.2013 um 18.30 Uhr, Veranstaltungsraum in der Nachbarschaftshilfe, Schluchtweg 9 b.

Prof. Dr. Reinhard Putz, ehemaliger Leiter des Institutes für Anatomie der LMU München: „Das Organ Haut in Anatomie und Kunst“

Kunst- und Museumsverein zeigt Dokumentarfilmreihe

Über das Leben zwischen Kultur und Alltag in Ländern der Dritten Welt informiert die Dokumentarfilmreihe „Kultur als Lebenselixier“

Dienstag, 19.2.2013, 19.30 Uhr, Kino Breitwand, Starnberg: Filmvorführung „**Kinshasa Symphony**“ mit anschließendem Filmgespräch. Regie: Claus Wischmann und Martin Baer.

Der Film zeigt Menschen in einer der chaotischsten Städte der Welt, die eines der komplexesten Systeme menschlichen Zusammenlebens aufbauen: Ein Symphonieorchester. Ein Film über die Menschen in Kinshasa und über die Kraft der Musik.

In völliger Dunkelheit spielen zweihundert Orchestermusiker in Kinshasa Beethovens Neunte „Freude schöner Götterfunken“. Ein Stromausfall wenige Takte vor dem letzten Satz. Probleme wie dieses sind noch die kleinste Sorge des einzigen Symphonieorchesters in Zentralafrika. In den 15 Jahren seiner Existenz haben die Musiker zwei Putsch, mehrere Krisen und einen Krieg überlebt. Doch da ist die Konzentration auf die Musik, die Hoffnung auf eine bessere Welt.



Dienstag, 12.3.2013, 19.30 Uhr, Kino Breitwand, Starnberg: Filmvorführung „**Erlasene Welten – Hungry minds**“. Regie: Beatrix Schwehm

„Wörter und Literatur sind wie Ameisen und Wasser, sie dringen überall hin, selbst in die kleinsten Ritzen und Schlupflöcher. (Orhan Pamuk). So beginnt die Hymne an das Buch, die von der Liebe zur



Literatur erzählt und davon, wie geschriebene Wörter in die entlegensten Winkel dieser Welt gelangen. Ein bengalischer Architekt erfindet Bibliotheksboote. Ausgestattet mit Solaranlagen, Büchern und Computern versorgen sie selbst während des Monsuns Menschen in entlegenen Dörfern mit Literatur und Strom.

Der mongolische Kinderbuchautor Jambyn Dashdondog packt jeden Sommer zwei Pappkartons voll Bücher, um Kinder in entlegenen Gebieten mit Lesestoff zu versorgen. Der kenianische Bibliothekar Abdullahi Osman führt eine Kamelkarawane, beladen mit Bücherkisten, zu entlegenen Nomadenstämmen an der Grenze zu Somalia.

Dienstag, 9.4.2013, „**Woodstock in Timbuktu**“, Kino Breitwand, Starnberg. Mit der Regisseurin Desirée von Trotha und anschließendem Filmgespräch.

„Woodstock in Timbuktu – die Kunst des Widerstands“, ist ein Dokumentarfilm über ein Musikfestival in der Sahara, das für den Erhalt der nomadischen Kultur eintritt bzw. eintrat, denn seit Ausbruch der jüngsten Auseinandersetzungen in Mali sind die beteiligten Künstler in alle Winde zerstreut. Im Januar 2011 fand das 11. Internationale Festival au Désert in den Dünen vor Timbuktu (Mali) statt. Dazu eingeladen haben Tuareg oder besser gesagt Kel Tamashek, wie sich die Sahara-Nomaden selbst nennen. Drei Tage und Nächste bot das Festival eine ideale Plattform für die Begegnung mit dem legendären Wüstenvolk, das sich nicht erst in Zeiten der Globalisierung zum Widerstand aufgerufen fühlt. Seit Beginn der Kolonialzeit finden sich die Kel Tamashek in einer politischen Landschaft wieder, die ihre nomadische Lebensweise und damit den Fortbestand ihrer Jahrhunderte währenden Kultur gefährdet.

Jazz am See präsentiert:

The One And Only Martin Schmitt
Sonntag, den 17.02.13, 20.00 Uhr
Gemeindebücherei Feldafing

Martin Schmitt – ein Mann wie Dynamit, wie Feuer. Einer, der alles in den Schatten stellt: Er singt und swingt und versprüht einen Humor, der sitzt. Mit seiner rauchigen Bluesstimme ist er ein mitreißender Entertainer mit einer zündenden Mischung aus Soul, Jazz und Blues, erfrischend frech, virtuos – da kann kein Publikum seinem Charme widerstehen. **TOPACT !!!**

Three Fall - Til Schneider - Posaune; Lutz Streun - Saxophon, Bassklarinette; Sebastian Winne - Schlagzeug, Perkussion
Samstag, den 16.03.13, 20.00 Uhr, Bücherei

Pöcking Mit ihrem ACT-Debüt "On A Walkabout - celebrating Red Hot Chili Peppers" sind sie erfrischend anders. Gekonnt im freien Fall, denn der Boden unter den Füßen fehlt. Ohne Bass, ohne Akkordinstrument - stattdessen mit Saxofon/Bassklarinette, Posaune und Schlagzeug - lässt sich das Trio in eine einmalige Klangwelt fallen.

Jazz-Stammtisch in der Sisi-Bar des Golfhotels Kaiserin Elisabeth: Freitag, 01.03.2013, 20.00 Uhr:
DVD Abend: Ein Abend voll mit Musik zum Hören und Sehen mit Musik des legendären **Quincy Jones**

Kartenvorverkauf:

Feldafing: Salon Spöttl, Bahnhofstraße 48, Tel: 7404
Pöcking: Bücherei, Hauptstraße 8, Tel: 08157 - 4871
Tutzing: Bücherei, Kirchenstr. 9, Tel: 08158 - 250247
www.jazzamsee.de